



Themen Nr. 18

Haftpflichtversicherung in China – ein attraktives Geschäft?

Rob van Horssen



Haftpflichtversicherung in China – ein attraktives Geschäft?

Rob van Horssen

Rob wurde in den Niederlanden geboren und studierte dort Ökonometrie und Versicherungsmathematik. Er besitzt mehr als 15 Jahre Erfahrung in der Versicherungswirtschaft, die er außer in den Niederlanden auch in Hongkong, Singapur und China gesammelt hat. Er ist Versicherungs-

mathematiker im Bereich Nicht-Leben und Mitglied der niederländischen Aktuarvereinigung Actuarieel Genootschap. Seit 1999 ist er bei der Gen Re tätig, zunächst als Aktuar im Consulting-Bereich. 2004 zog er nach Shanghai, wo er als Account Executive für das

Vertragsgeschäft in China zuständig war und schließlich die Verantwortung für den chinesischen Raum übernahm. 2009 wechselte er zum Underwriting als Treaty Chief Underwriter für Asien.

rvanhor@genre.com
Tel. 86 21 61006365





Das Reich der Mitte ist auf dem Vormarsch. Chinas Bild hat sich in den letzten 30 Jahren stark gewandelt – das einstmals verschlossene Land wird jetzt als eine Gesellschaft wahrgenommen, die sich öffnet und entwickelt und deren Wirtschaft trotz der sozialistischen Ordnung boomt. Die Realität ist aber, dass sich nicht die Lebensweise des chinesischen Volks verändert hat, sondern im Gegensatz zu früher lediglich die Möglichkeiten, dieser Lebensweise Ausdruck zu verleihen. Unter Insidern ist die Erwartung weit verbreitet, dass China in den nächsten 20 bis 30 Jahren in wirtschaftlicher und politischer Hinsicht mit den USA

und Europa gleichziehen wird. Die Frage ist nicht, ob oder wann dies geschieht, sondern wie.

In diesem sich verändernden Umfeld blüht auch das Versicherungsgeschäft im Bereich Nicht-Leben, zumindest, wenn man den starken und stetigen Anstieg der Prämienvolumina als positiv bewertet. Sicherlich ist dies die Sichtweise der chinesischen Regierung, die daran interessiert ist, dass die Versicherungswirtschaft aktiv zu einer gesunden und harmonischen wirtschaftlichen Entwicklung beiträgt. Ebenso ist es eine gute Nachricht für die Aufsichtsbehörden und die Akteure

in der Versicherungsindustrie, denen am Wachstum der Branche gelegen ist. Die Konzentration auf das Volumen ist auch eine Herausforderung für die Erwirtschaftung guter Kapitalrenditen für die Aktionäre. Der Versicherungsmarkt erzielt derzeit allerdings nicht die Ergebnisse, die in einer stabilen Umgebung zu erwarten wären. Angesichts der niedrigen und noch fallenden Prämien, ist es fraglich, ob sich dies in naher Zukunft ändern wird.

Im Nicht-Leben-Bereich nimmt die Haftpflichtversicherung eine interessante Position ein. Mit etwa 4 %-Anteil am Gesamtmarkt ist sie keine bedeutende Sparte. Die Unternehmen müssen stark

der wenigen Zweige, die noch profitabel und in dieser Hinsicht auch recht stabil geblieben sind. Ausländische Versicherer profitieren hier von ihren speziellen Fachkenntnissen sowie den Beziehungen zu multinationalen Konzernen. In diesem Beitrag wird der chinesische Haftpflichtmarkt näher beleuchtet.

Der Markt für Haftpflichtversicherungen

Die größten Sparten im Haftpflichtbereich – gemessen am Prämienvolumen – sind die Arbeitgeber-, Betriebs-, Produkt- und die Personentransporthaftpflicht. Letztere ist eine obligatorische Betriebshaftpflicht für Langstreckenbusse. Da

Die Haftpflichtprämien haben sich proportional zum Nicht-Leben-Segment allgemein entwickelt; sie sind von etwa RMB 4,5 Mio. im Jahr 2005 auf RMB 8,2 Mrd. im Jahr 2008 gestiegen, was einem durchschnittlichen Jahreswachstum von 22% entspricht.¹ Es ist zu erwarten, dass sich dieser Trend in den nächsten Jahren mit ähnlicher Geschwindigkeit fortsetzt.² Das Wachstum wird von einer steigenden Nachfrage getragen, da mehr und mehr chinesische Unternehmen die Vorteile von Versicherungen schätzen, aber vor allem auch durch die in den Medien diskutierten Fälle wie den Melamin-skandal und die Probleme mit exportiertem Spielzeug die potenziellen

Gleichzeitig setzen einheimische Versicherer als Alternative zu den schadenträchtigeren Klassen wie Kfz- und Sachversicherungen verstärkt auf das Haftpflichtgeschäft.

um höhere Volumina kämpfen, da viele potenzielle Kunden immer noch erst von der Notwendigkeit überzeugt werden müssen, sich gegen Risiken zu versichern, die so wenig greifbar sind. Gleichzeitig ist sie einer

es sich um eine Pflichtversicherung handelt, ist es nur den einheimischen Unternehmen gestattet, diese Deckung anzubieten. Die Produkthaftpflicht ist kein besonders großer Markt für einheimische Versicherer, aber ein wichtiges Thema für die meisten ausländischen Versicherer. Neben diesen

Hauptsparten gibt es noch andere Produkte wie

Berufshaftpflicht, D&O sowie Kredit/Kautions. Kfz-, technische und Unfallversicherungen zählen nicht zu den Haftpflichtsparten.

In den letzten Jahren sind einige neue Produkte auf den Markt gekommen, z. B. die Haftpflicht für Produktionssicherheit (für Risikoberufe), Schul- und Arzthaftung.

Risiken erkennen. Gleichzeitig setzen einheimische Versicherer als Alternative zu den schadenträchtigeren Klassen wie Kfz- und Sachversicherungen verstärkt auf das Haftpflichtgeschäft.

Das Nachhaftungsrisiko (tail risk) ist in China wesentlich geringer als in anderen Teilen der Welt. Nach Vertragsabschluss werden nur wenige Schäden geltend gemacht, und Schäden werden generell innerhalb von vier Jahren nach Eintritt bezahlt. Unter diesen Voraussetzungen können die endgültigen Schadenquoten sehr schnell bestimmt werden.

Allgemein war das Haftpflichtgeschäft bisher recht rentabel; die „einfache“ Schadenquote³ lag in den Jahren 2005 bis 2008 bei ca. 40%.⁴ Selbst bei Berücksichtigung von Reserveänderungen für diesen Zeitraum schätzt die Gen Re die endgültige Schadenquote auf ca. 45%.⁵ Die Schadenquoten in





der Betriebs- und Produkthaftpflicht waren durchgehend besser als in der Arbeitgeber- und Passagiertransporthaftpflicht. Da die Kosten (einschließlich Kommission) ca. 30% der Prämien ausmachen,⁶ beträgt die endgültige Combined Ratio relativ konstant etwa 75%. Im Gegensatz dazu lag sie in den größeren Sparten Kfz- und Sachversicherung bei oder sogar über 100%. Daher überrascht es nicht, dass Versicherer ihr Haftpflicht-Portefeuille zu erweitern suchen. Als Ergebnis der verstärkten Konzentration auf diesen Bereich (vor allem durch einheimische Versicherer) sind die durchschnittlichen Prämien-sätze in den letzten Jahren um 3% bis 8% gesunken.⁷ Außerdem werden vermehrt risikobehaftetere Deckungen wie Umwelt- und Arzthaftung und Urheberrechtversicherungen angeboten. Es ist also wahrscheinlich nur eine Frage der Zeit, bis der Haftpflichtmarkt diesen Rentabilitätsvorteil einbüßt.

Bedenken gibt es auch hinsichtlich des steigenden Schadenpotenzials. Im Vergleich zu den meisten anderen

Ländern gab es in China bisher nur wenige große Haftpflichtprozesse, und auch die von den Gerichten zuerkannten Schadenersatzsummen waren vergleichsweise niedrig. Der höchste in den letzten zehn Jahren gezahlte Schadenersatzbetrag lag bei USD 10 Mio., der zweithöchste bei USD 4 Mio.⁸ Beide Fälle wurden in den USA verglichen. Chinesische Schadenersatzurteile über USD 1 Mio. USD sind ausgesprochen selten.

2006 gab es in China pro 10.000 Einwohner lediglich einen Anwalt, in Hongkong sieben und sechzehn in Deutschland. Daher kommen nur wenige Fälle vor Gericht, und selbst dann versucht der Richter häufig, die Parteien zu einer außergerichtlichen Einigung zu bewegen. Mangels Präzedenzfällen führen auch vor Gericht verhandelte meist nicht zu großen Schadenersatzurteilen. Die Prinzipien der sozialistischen Wirtschaft sprechen gegen eine hohe finanzielle Entschädigung für ein Fehlverhalten.

Das Risiko höherer Schadenersatzbeträge

Bei der geringen Zahl an Prozessen und den niedrigen Schadenersatzsummen bleibt für künftige Versicherungsleistungen ein hohes Steigerungspotenzial. Die rechtlichen Rahmenbedingungen werden ständig verbessert, wie die aktuelle Einführung des Deliktsrechts deutlich macht. Chinas Deliktsrecht unterscheidet sich von dem anderer Länder, weil es Bundesrecht (nicht Recht der Provinzen oder Einzelstaaten) ist und im Gegensatz zu Common Law- Ländern, in denen sich das Schadenersatzrecht aus ständiger Rechtsprechung ableitet, immer noch stark reguliert wird. Die einzelnen Elemente des Deliktsrechts sind für das chinesische Rechtssystem nicht neu, aber sie wurden jetzt in einem Gesetz zusammengefasst und haben so einen klaren Rahmen erhalten. Die Einführung von Punitive Damages und Schmerzensgeld sowie die Möglichkeit, wegen Umweltschäden zu klagen, sind nur einige Beispiele für Bereiche, in denen

sich in den kommenden Jahren einiges bewegen wird. Allgemeiner Konsens unter den Juristen ist, dass es keine unmittelbare Auswirkung auf Schadenersatzforderungen gibt, sich in einigen Jahren aber ein deutlicher Aufwärtstrend bemerkbar machen wird. Wenn die Auswirkungen dieses Trends sichtbar werden, ist es für die Versicherer zu spät, die Prämien anzupassen. Dann könnte es einige Jahre dauern, bis sich die Situation stabilisiert, so wie es auch in anderen Teilen der Welt bereits der Fall war.

Ein anderer Punkt, der diese These stützt, ist die allgemein erwartete Schadeninflation. Während sich die Kostensteigerung für die Verbraucher 2010 bisher bei akzeptablen 3% hielt, fiel sie für die Hersteller deutlich höher aus.⁹ Die Löhne sind in der Vergangenheit um durchschnittlich 15% pro Jahr gestiegen,¹⁰ in den Städten sogar noch stärker. Die Qualität der Waren und medizinischen Versorgung steigt ebenfalls; einige Krankenhäuser nutzen bereits modernste Technologie. Höhere Qualität führt zu höheren Kosten, und einige Underwriter vor Ort berichten über eine medizinische Inflation von über 20%.

Das Risiko steigender Schadenhäufigkeit

Der chinesische Premierminister Wen Jia Bao sagte einmal: „Auch ein kleines Problem nimmt enorme Ausmaße an, wenn man es mit einer Bevölkerung von 1,3 Milliarden multipliziert.“ Für die Versicherer bedeutet dies das Risiko großer Schadenkumule, die das Ergebnis eines zunächst sehr kleinen Anspruchs

sein können, der von einer Vielzahl von Personen geltend gemacht wird. Folgende Bereiche könnten hiervon betroffen sein: medizinische Versorgung (bis Ende 2004 wurde bei 580.000 chinesischen Arbeitern Silikose festgestellt, jährlich kommen 10.000 neue Fälle hinzu), Umwelthaftung (die Stadt Harbin hatte 2005 eine Woche lang kein Trinkwasser nachdem in Folge einer chemischen Explosion Giftstoffe in einen Fluss geflossen waren) oder Produkthaftung (nach Hurrikan Katrina wurden in über 100.000 US-amerikanischen Haushalten chinesische Trockenbauplatten [Chinese drywall] verbaut, später stellte sich heraus, dass diese toxische Substanzen enthielten; mehrere Prozesse sind deswegen anhängig).

Es überrascht, dass wir noch keine erheblichen Schadenmeldungen aus diesen Ereignissen gesehen haben. Der Hauptgrund dafür ist wohl, dass eine Haftpflichtversicherung als Luxusgut angesehen wird, das von Privatpersonen und einheimischen Unternehmen kaum gekauft wird. Zudem werden solche Fälle durch Einschreiten der Behörden von den Medien und Gerichten ferngehalten. Auch Sammelklagen wird entgegengewirkt. Schließlich gibt es noch keine ausgeprägte Klagekultur – die Forderung hoher Schadenersatzsummen bei Rechtsverletzungen ist nicht üblich.

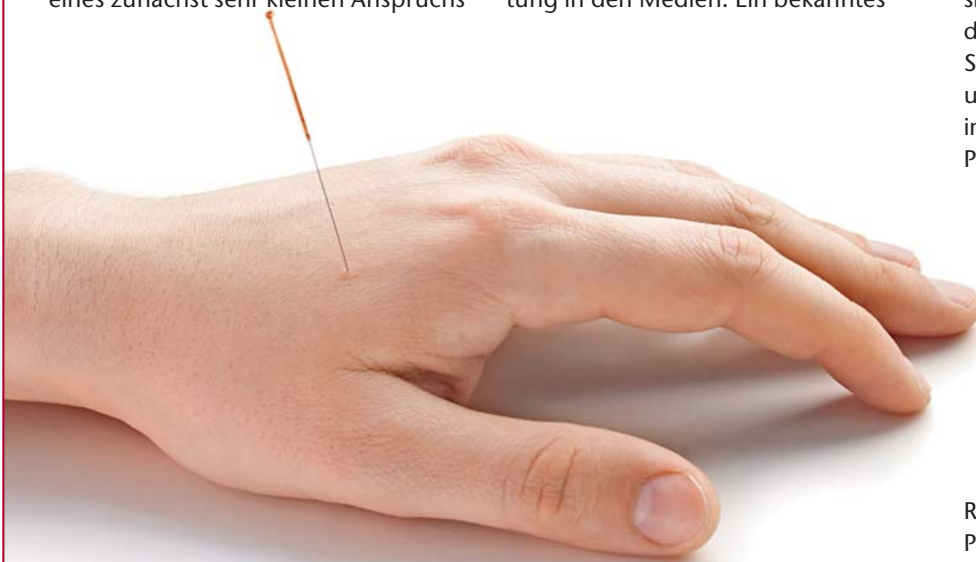
Rückrufaktionen

Rückrufaktionen chinesischer Produkte finden weltweit immer wieder Beachtung in den Medien. Ein bekanntes



Beispiel, das die meisten chinesischen Haushalte betraf, ist der Melaminskandal, also Milch, Säuglings- und Tiernahrung, die mit dieser Chemikalie belastet waren. Die nationalen Medien berichteten, dass sechs Kinder starben und 300.000 weitere erkrankten. Zwar mussten die Verantwortlichen einen hohen Preis zahlen, einige sogar mit ihrem Leben, aber die Behörden ließen keine groß angelegten Schadenersatzprozesse zu. Dies ist eine direkte Folge der weitreichenden Kontrolle durch die Regierung und der Notwendigkeit, eine harmonische Gesellschaft aufrechtzuerhalten.

Die meisten anderen Rückrufe betreffen Fälle außerhalb von China, in die chinesische Produkte verwickelt waren, wie die zuvor erwähnten Trockenbauplatten, Spielzeug, gefälschte Medikamente usw. Die Liste ist lang – bei 56% aller im Jahr 2008 in Europa zurückgerufenen Produkte ging es um in China hergestellte Produkte.¹¹ Da diese Fälle außerhalb von China gegen nichtchinesische Beklagte (gewöhnlich der Importeur oder Händler) verhandelt werden, haben sie keine Auswirkung auf den chinesischen Haftpflichtmarkt. Sie zeigen jedoch, dass das Risiko qualitativ minderwertiger Produkte „Made in China“ alles andere





als gering ist. Und Gesundheitsschäden durch bestimmte im Inland hergestellte Produkte können auch in China häufiger auftreten.

Sehen wir Gespenster?

Zwar hat dieser Artikel gezeigt, dass es bestimmte Risiken gibt, doch muss man auch einige „mildernde Umstände“ in Betracht ziehen. Bei den vielen Rückrufaktionen chinesischer Waren muss man berücksichtigen, dass China mit Abstand der größte Exporteur von Produkten ist, die mit einem höheren Rückrufisiko belastet sind, wie Spielzeug, elektrische Haushaltsgeräte und Kleidung. Es überrascht daher nicht, dass die meisten Produktrückrufe in China hergestellten Waren gelten. Außerdem liegt die Attraktivität von in China hergestellten Waren zu einem großen Teil in ihren geringen Kosten – und geringe Kosten bedeuten oftmals qualitativ minderwertigere Produkte und weniger Prüfverfahren. Das bedeutet jedoch nicht, dass China nicht auch in der Lage ist, qualitativ hochwertige Produkte herzustellen – im Gegenteil. Viele Luxusmarken produzieren einen großen Teil ihrer Produkte in China, verschiffen diese nach Europa, lassen dort noch ein paar Verzierungen anbringen und markieren das fertige Produkt „Made in Italy“.

Zudem muss der lokale Kontext berücksichtigt werden, wenn wir von niedrigen Schadenersatzsummen (und damit einem hohen Steigerungspotenzial) sprechen. Außerhalb der großen Städte beträgt das durchschnittliche Jahreseinkommen ca. RMB 18.000 (RMB 1.500 pro Monat). Schadenersatz in Höhe von RMB 200.000 entspräche daher immer noch dem zehnfachen Jahreseinkommen eines durchschnittlichen Einwohners. Auch wenn die Durchschnittslöhne jährlich um ca. 15% angehoben werden, vergrößert sich auch die Einkommensdisparität: Die Löhne außerhalb der großen Städte steigen nicht so stark, so dass auch nicht zu erwarten ist, dass die Schadenersatzbeträge stark steigen.

Ein weiterer Faktor ist, dass es immer noch eine starke Kontrolle durch die Regierung gibt. Die Mehrheit der Bevölkerung scheint dieser Regierungsintervention nicht viel entgegenzusetzen zu wollen; der Druck, dies zu ändern, kommt größtenteils aus dem Ausland. Da der Einfluss ausländischer Interessengruppen auf die chinesische Politik aber sinkt, ist nicht zu erwarten, dass sich die Dinge in näherer Zukunft drastisch ändern. Genauso wenig kann man davon ausgehen, dass die vor US-Gerichten üblichen Praktiken plötzlich in China Einzug halten. Die Regierung hält die Schadenersatzbeträge

bisher auf sehr niedrigem Niveau, und es sind keine Anzeichen für eine baldige Änderung erkennbar.

Fazit

Versicherer und Rückversicherer in China sind sich durchaus des Risikos bewusst, dass die bisher geringe Anzahl gerichtlich geltend gemachter Ansprüche eines Tages steigen wird. Die Meinungen differieren jedoch hinsichtlich des Beginns eines solchen Trends und seiner Geschwindigkeit. Da auch aus der Vergangenheit keine Entwicklungen ähnlicher Märkte zum Vergleich herangezogen werden können, sind sichere Aussagen über die künftige Entwicklung kaum möglich. Nur das eine ist sicher – wir werden sie miterleben.

¹ Quelle: CIRC (China Insurance Regulatory Commission) Yearbook 2009.

² Die China Liability Survey 2009 der Gen Re zeigt, dass erfahrene Underwriter einheimischer Unternehmen für 2009/2010 ein Wachstum von 23% erwarten.

³ Einfache Schadenquote = bezahlter Schaden/gezeichnete Prämie.

⁴ Vgl. Endnote 1.

⁵ China Liability Survey 2009.

⁶ Ebenda.

⁷ Ebenda.

⁸ Ebenda.

⁹ Quelle: National Bureau of Statistics of China.

¹⁰ Ebenda.

¹¹ Quelle: Rapex-Meldungen, ec.europa.eu/consumers/dyna/rapex/rapex_archives_de.cfm.



The people behind the promise.®

Diese Informationen wurden von der Gen Re zusammengestellt und dienen als Hintergrundinformationen für unsere Kunden sowie unsere Fachmitarbeiter. Die Informationen müssen eventuell von Zeit zu Zeit überarbeitet und aktualisiert werden. Sie sind nicht als rechtliche Beratung anzusehen. Bitte sprechen Sie mit Ihrem Rechtsberater, ehe Sie sich auf diese Informationen berufen.

© General Re Corporation und General Reinsurance AG 2010